

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration des
Landes Nordrhein-Westfalen
Referat 423
Dr. Andreas Deimann
Haroldstraße 4

40213 Düsseldorf

Hausanschrift: Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld
Postanschrift: 48651 Coesfeld
Abteilung: 04 - Kommunales Integrationszentrum
Geschäftszeichen:
Auskunft: Herr Dreier
Raum: Nr. 123, Gebäude 1
Telefon-Durchwahl: 02541 / 18-9400
Telefon-Vermittlung: 02541 / 18-0
Telefax: 02541 / 18-
E-Mail: Bodo.Dreier@kreis-coesfeld.de
Internet: www.kreis-coesfeld.de

Datum: 11.10.2018

Erklärung zum Beitritt zur Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“

Sehr geehrter Herr Dr. Deimann,

der Kreis Coesfeld erklärt seinen Beitritt zur Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“.

Ich begrüße es, dass die verschiedenen Ministerien unter der Federführung des MKFFI gemeinsam mit den Städten, Kreisen, Gemeinden und weiteren Akteuren der Integrationsarbeit die Bildungs- und Teilhabechancen junger erwachsener Geflüchteter verbessern möchten. Insbesondere die Beteiligung der Experten vor Ort wird sich in den anstehenden Gesprächen und bei der Entwicklung bedarfsgerechter Maßnahmen wohl als hilfreich erweisen.

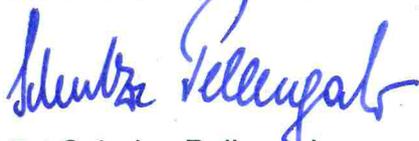
Während der Auftaktveranstaltung am 11.09.2018 wurde von Seiten Ihres Ministeriums darauf hingewiesen, dass die Oberbürgermeister und Landräte sich bei der Beteiligung an der Landesinitiative für den gesamten Prozessablauf von geplanten drei Jahren zur Mitarbeit verpflichten müssten. Der Kurzbeschreibung der Initiative durch das MKFFI für den Städte- und Gemeindebund ist allerdings zu entnehmen, dass die kreisangehörigen Kommunen sich mit ihrer Erklärung lediglich für die Mitwirkung an der Planungsphase bis Ende 2018 binden. Eine solche Regelung würde ich mir auch für die Kreise und kreisfreien Städte wünschen, zumal der einzubringende Arbeitsaufwand und der erhoffte Nutzen des Projekts noch in keiner Weise absehbar sind. Mir ist klar, dass ein Prozess mit dieser Vielzahl von Herausforderungen und gesetzlichen Vorgaben sowie Akteuren aus den unterschiedlichsten

Aufgabenbereichen beim Start immer auch ein Stück ergebnisoffen sein muss. Sollte sich aber während des Prozesses herausstellen, dass die Entwicklung eine Richtung einschlägt, die das anfangs zugesagte Engagement nicht mehr rechtfertigt, sollte auch eine Reduzierung oder gar ein Ausstieg aus der Begleitung möglich sein.

In Absprache mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden verpflichtet sich der Kreis Coesfeld zur Mitwirkung an der Entwicklung der Landesinitiative. Die Geschäftsführung der Begleitung des Projekts übernehmen das Kommunale Integrationszentrum und das Kreisjobcenter. Ich behalte mir allerdings vor, unter den oben skizzierten Bedingungen das Engagement des Kreises Coesfeld ggfs. zurückzufahren oder gar zu beenden.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zeigen sich damit einverstanden, dass der Kreis Coesfeld vorerst die Landesinitiative auch stellvertretend für die Kommunen begleitet. Ausdrücklich legen die Verwaltungsleitungen aber auch Wert darauf, dass ein späteres, evtl. themen – oder aufgabenbezogenes Einsteigen von direkten Vertretern aus den Städten und Gemeinden in die Initiative möglich sein muss.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Schulze Pellengahr
Landrat